

Recycling CASE STORY

Bürgergemeinde Gretzenbach, Gretzenbach (Schweiz)

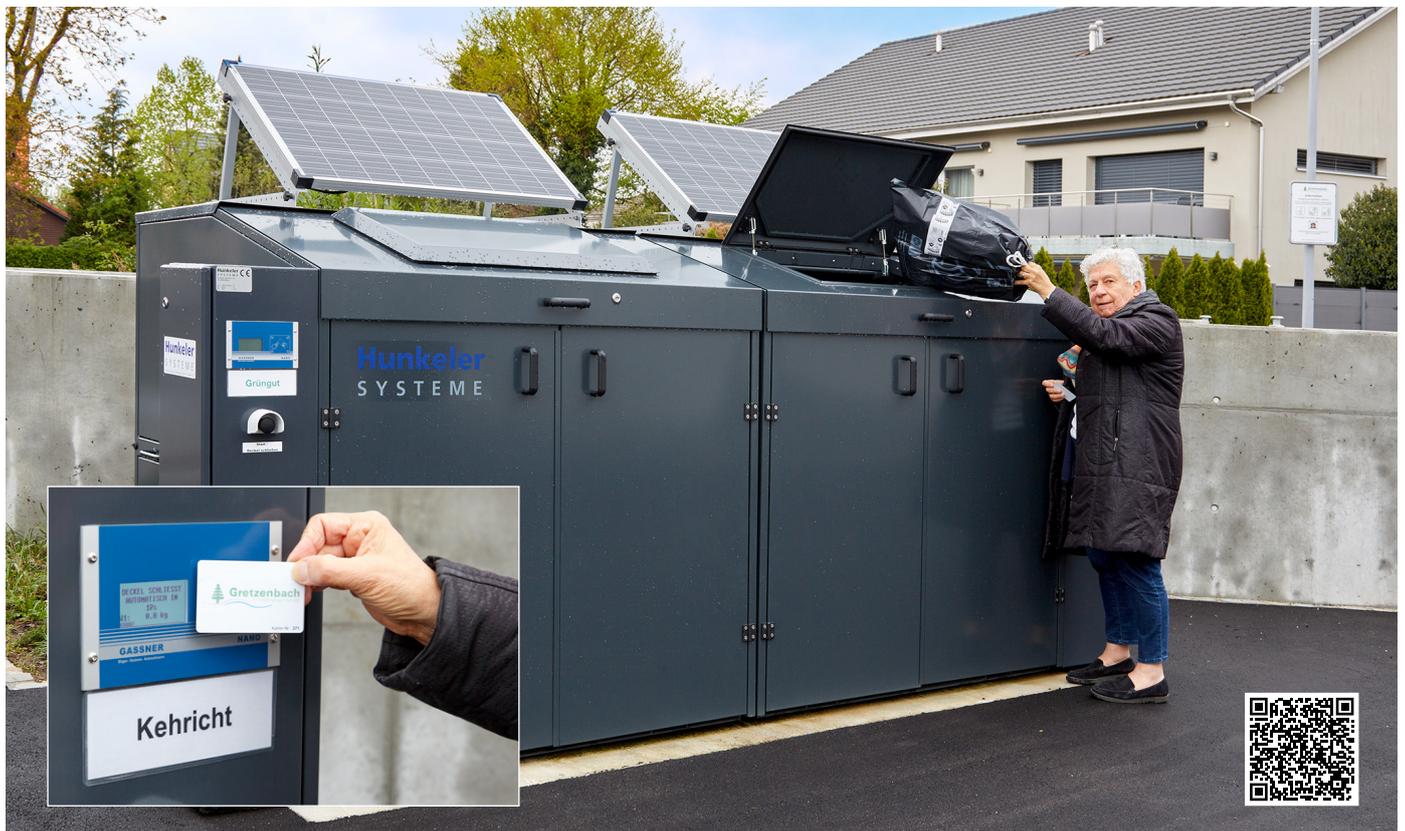
Sauber, kompakt, verursachergerecht

Die Bürgergemeinde Gretzenbach entsorgt bei einem neu erstellten Mehrfamilienhaus Grünabfälle und Kehrlicht über zwei «Abfallhäuser» der Hunkeler Systeme AG und verrechnet sie verursachergerecht. Überzeugt hat, dass sämtliche Abfälle an zentraler Stelle gesammelt und entsorgt werden.

Im letzten Sommer hat die Bürgergemeinde Gretzenbach einen Neubau mit zehn Wohnungen und einem Dorfladen bezogen. Zugleich wurde die Abfallbewirtschaftung neu organisiert. Ihre Grünabfälle und den Kehrlicht entsorgen die Bewohnerinnen und Bewohner des Neubaus über zwei «Abfallhäuser» der Hunkeler Systeme AG.

Abgerechnet wird gemäss dem Verursacherprinzip. Benutzerinnen und Benutzer bezahlen exakt für jene Mengen Abfall, die sie entsorgen. Das Abfallgewicht wird über eine in die Abfallhäuser integrierte Waage erfasst, der entsprechende Geldbetrag über eine personalisierte Karte belastet.

«Mit dem Abfallhaus der Hunkeler Systeme AG haben wir eine moderne und saubere Lösung gefunden. Die Entsorgung von Grüngut und Kehrlicht ist in einem kompakten System zusammengefasst», sagt die Präsidentin der Bürgergemeinde Gretzenbach Ruth Liechti-Leuenberger. Besonders schätzt sie, dass nicht mehr pro Wohneinheit zwei Behälter für Kehrlicht und Grüngut vor dem Gebäude stehen, sondern die gesamten Abfälle wohlgeordnet an zentraler Stelle entsorgt werden. Vom System profitiert auch die Kehrlicht- und Grüngutabfuhr. Anstelle einer Vielzahl von Behältern muss lediglich noch je ein 1100-Liter-Container entleert werden.



Nach Anmeldung mittels einer personalisierten Karte (kleines Bild) öffnet sich automatisch eine Luke, und die Abfälle können eingeworfen werden.



Wo andernorts pro Wohneinheit zwei Behälter für Kehr- und Grünabfälle vor dem Gebäude stehen, werden bei der Bürgergemeinde Gretzenbach die gesamten Abfälle wohlgeordnet an zentraler Stelle entsorgt. Im Abfallhaus ist je ein Standard-Container für Grünabfälle (grüner Container) und für Kehrabfälle (grauer Container) integriert. Solartechnik versorgt die Abfallhäuser mit elektrischer Energie.

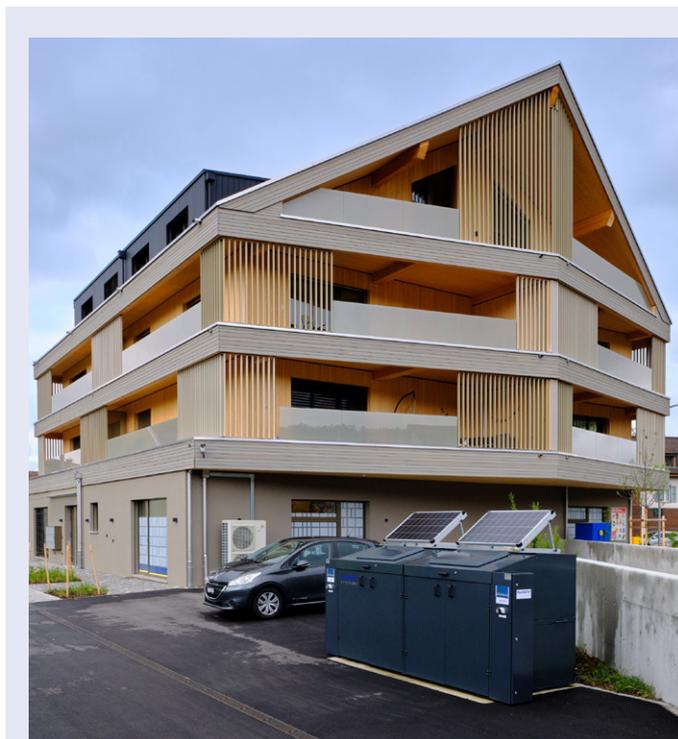
Unlimitierte Anzahl Lizenzen

Mit der Abrechnung der Kosten ist die Gemeindeverwaltung von Gretzenbach beauftragt. Die in den Abfallhäusern kundenspezifisch erfassten Daten werden über die Software WebConnect online an die Verwaltung übermittelt. WebConnect beruht auf Cloud-Technologie. Die Daten sind auf einem zentralen Server abgelegt und können an jedem internetfähigen Endgerät in einem gängigen Browser eingesehen werden. Die lokale Installation einer speziellen Software ist nicht erforderlich. WebConnect kennt

keine Limitierung bei den Lizenzen. Ist in Zukunft die Installation weiterer Entsorgungseinheiten vorgesehen, können sie einfach in die Software integriert werden.

Fotovoltaik liefert elektrische Energie

Jedes Abfallhaus ist durch Fotovoltaik-Zellen ausgestattet. Die Zellen liefern jene elektrische Energie, die für ein automatisches Öffnen und Schliessen der Einwurfstellen notwendig ist. Damit sind die Abfallhäuser energieautark, teure elektrische Installationen erübrigen sich.



Verursacherprinzip vor dreissig Jahren eingeführt

Nach rund einjähriger Bauzeit konnte die Bürgergemeinde Gretzenbach im Sommer 2023 ihren Neubau im Dorfczentrum beziehen. Das Gebäude ist nach dem Minergie-P-Standard zertifiziert und beherbergt zehn Wohnungen sowie einen Einkaufsladen im Erdgeschoss. Bis auf das Untergeschoss, die Innenwände im Erdgeschoss und das Treppenhaus wurde das Haus als sogenannter Holzrahmenbau aus Schweizer Holz erstellt.

Die beiden Abfallhäuser sind in Gretzenbach nicht ein wirkliches Novum. Schon vor dreissig Jahren führte die Einwohnergemeinde die Abfallentsorgung gemäss dem Verursacherprinzip ein. Grössere Mehrfamilienhäuser wurden damals durch Gross-Container mit integrierter Waage ausgerüstet, bezahlt wird mittels einer Guthabekarte. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Ein- und Zweifamilienhäuser entsorgen ihren Kehr- und Grünabfall über Container mit eingebautem Chip. Das Gewicht wird während der Entleerung erfasst und der entsprechende Betrag durch die Einwohnergemeinde verrechnet.